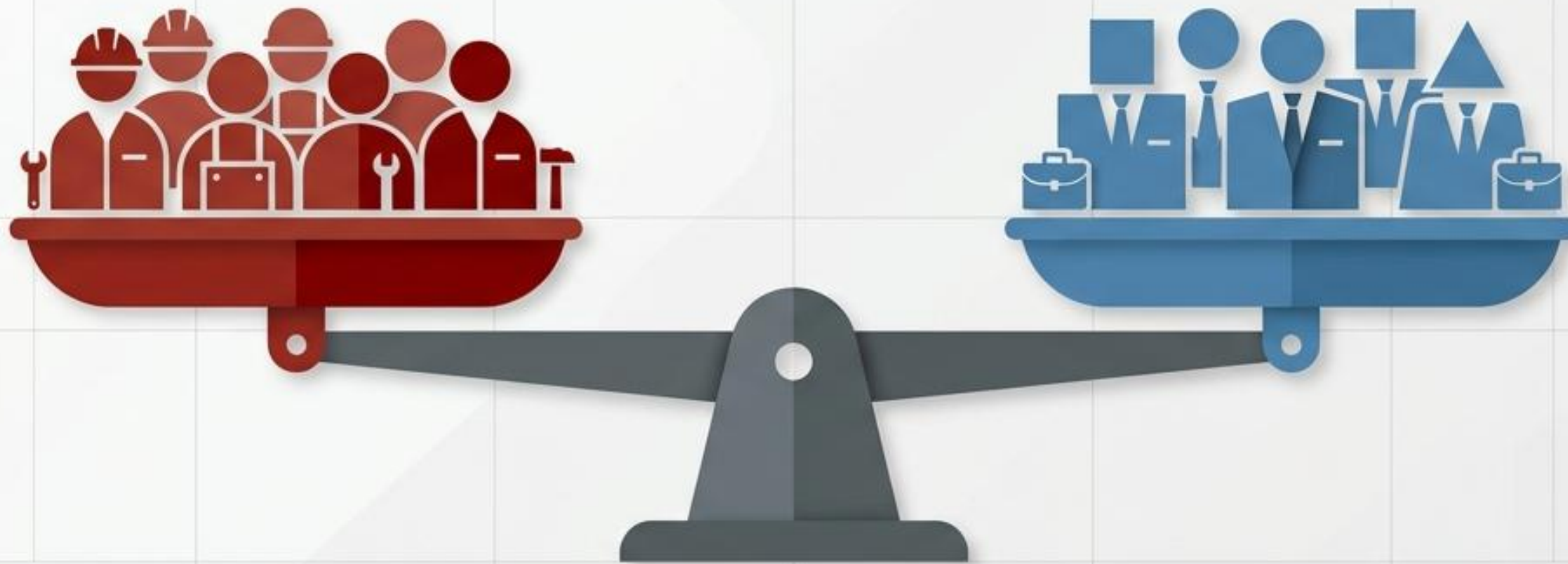


Wirtschaftliche Interessenvertretungen – Die Sozialpartner

Block 6: Kompakt, praxisnah und prüfungsrelevant



Ein Lernmodul für Umschüler zur Vorbereitung auf die IHK-Prüfung

Warum gibt es Interessenvertretungen?

Das strukturelle Ungleichgewicht



Ein einzelner Arbeitnehmer ist wirtschaftlich abhängig und leicht ersetzbar.



Im Kollektiv (Gewerkschaft) steigt die Verhandlungsmacht.

„Einzelnen sind wir schwach, gemeinsam sind wir stark.“

Wer sind die Sozialpartner?



In Deutschland gilt das Prinzip der **Sozialpartnerschaft**. Arbeitgeber und Arbeitnehmer sind keine Feinde, sondern Partner auf Augenhöhe.

Die Arbeitgeberseite: Arbeitgeberverbände



Freiwillige Mitgliedschaft



Tarifpartner: Verhandeln von Tarifverträgen



Lobbyarbeit: Interessenvertretung gegenüber Politik



Rechtsschutz: Unterstützung bei Arbeitsgerichtsverfahren



Beratung: Hilfe bei arbeitsrechtlichen Fragen

Beispiel: Gesamtmetall (Metall- und Elektroindustrie)

Die Kammern: IHK & HWK



Pflichtmitgliedschaft: Gesetzlicher Zwang für alle Gewerbetreibenden.

- **Berufsbildung:** Überwachung der Ausbildung (Azubis!)
- **Prüfungen:** Organisation von Zwischen- und Abschlussprüfungen

Achtung für die Prüfung:
Die IHK verhandelt *keine* Tarifverträge!

Die Arbeitnehmerseite: Gewerkschaften

DGB (Dachverband)

Führt KEINE
Tarifverhandlungen.

Einzelgewerkschaften

IG
Metall

ver.di

IG
BCE

Führen die Verhandlungen.



- **Tarifpolitik:**
Löhne, Urlaub, Zeit.



- **Rechtsschutz:**
Kostenlos für
Mitglieder.



- **Streikgeld:**
Finanzielle Hilfe
bei Streik.



- **Unterstützung:**
Beratung von
Betriebsräten & JAV.

Die Spielregeln: Tarifautonomie

Art. 9 Abs. 3 Grundgesetz



- Der Staat hält sich raus!
- Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände handeln Löhne und Arbeitsbedingungen **eigenständig** aus.
- Limit: Keine Verstöße gegen Gesetze (z. B. Mindestlohn).

Das Ergebnis: Der Tarifvertrag



Schriftlicher Vertrag zwischen Gewerkschaft & Arbeitgeberverband.



Inhalt: Geld (Entgelt), Urlaub, Arbeitszeiten.



Günstigkeitsprinzip: Was für den Arbeitnehmer besser ist, gilt!

Tarifvertragsarten (Der Baukasten)



Manteltarifvertrag

Der Rahmen.

Regelt: Urlaub, Arbeitszeiten, Kündigung.
Laufzeit: Langfristig (3–5 Jahre).



Entgelttarifvertrag

Das Geld.

Regelt: Höhe der Löhne/Gehälter.
Laufzeit: Kurzfristig (1–2 Jahre).



Flächentarifvertrag

Gilt für eine ganze Branche in einer Region (z. B. Metallindustrie NRW).



Haus-/Firmentarifvertrag

Gilt nur für ein bestimmtes Unternehmen (z. B. VW, Deutsche Bahn).

Gilt der Tarifvertrag für mich?

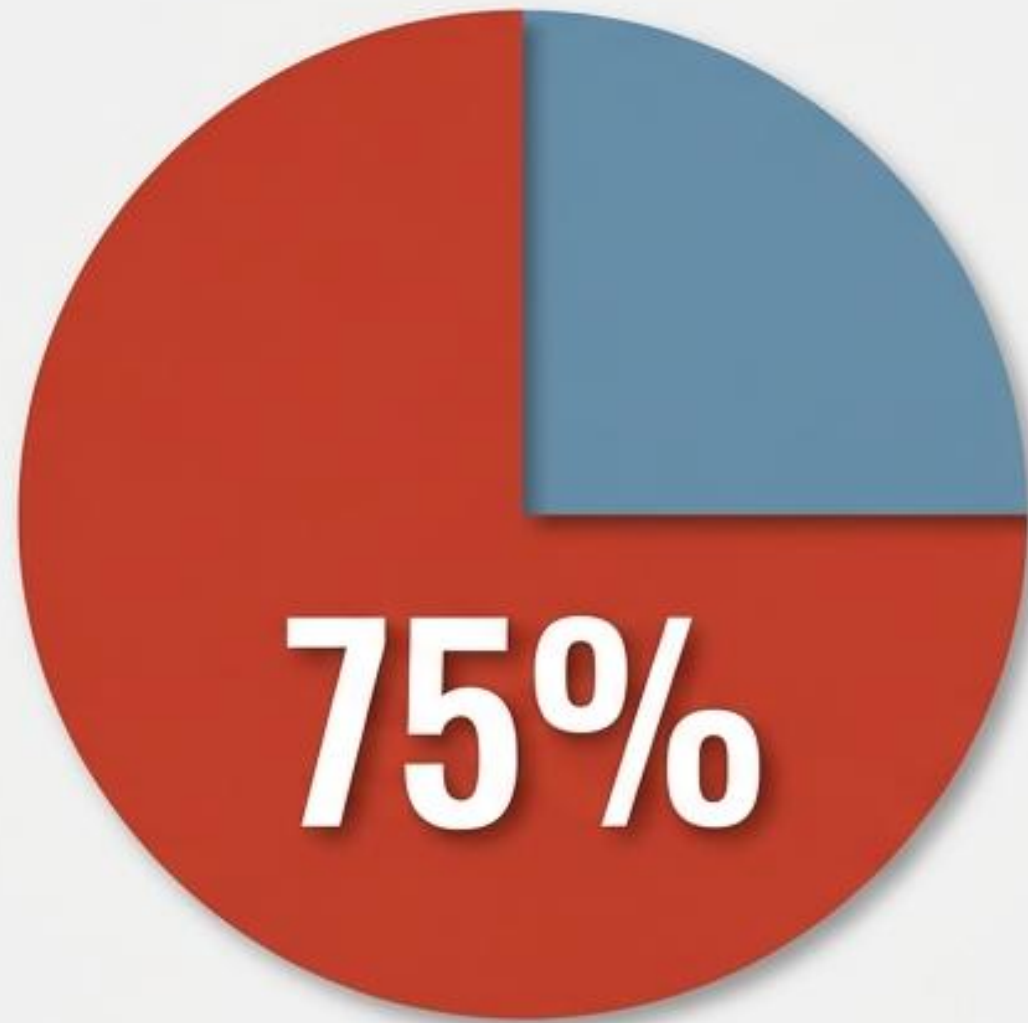


- ❖ **Beispiel Allgemeinverbindlichkeit:**
Mindestlöhne in der Pflegebranche oder am Bau (gegen Lohndumping).

Wenn Reden nicht reicht: Der Tarifkonflikt



Die Urabstimmung & Friedenspflicht



Zustimmung für unbefristeten Streik nötig.

Friedenspflicht



Während ein Tarifvertrag läuft, darf NICHT gestreikt werden. Erst ca. 4 Wochen nach Ablauf erlaubt.

Die Waffen im Arbeitskampf



Streik

Arbeit niederlegen. Kein Lohn vom Chef -> Streikgeld von Gewerkschaft.



Aussperrung

Betrieb wird geschlossen. Kein Lohn für alle.



Wilder Streik

Ohne Gewerkschaft. VERBOTEN! Gefahr von Kündigung.

Was bringt mir das als Azubi?



Wichtig: Auch Azubis dürfen streiken (wenn die Gewerkschaft aufruft)!

Übung: Welcher Tarifvertrag ist das?

Alle Metall-Betriebe in Niedersachsen bekommen 3,2% mehr.



Flächentarifvertrag

Die Firma XY regelt eigene Löhne nur für ihren Standort.



Haustarifvertrag

Urlaubstage und Kündigungsfristen werden geregelt.



Manteltarifvertrag

Die Löhne steigen um 150€.



Entgelttarifvertrag

IHK-Prüfungscheck

Wer führt die Zwischen- und Abschlussprüfungen durch?

- ☐ Gewerkschaft
- ☐ Arbeitgeberverband
- ☒ **IHK / HWK**



Wie viel Prozent Zustimmung sind für einen Streik nötig?

- ☐ 50%
- ☒ **75%** ✓
- ☐ 100%



Wer sind die Tarifpartner?

Gewerkschaften
und
Arbeitgeberverbände

